

Skandal im Räßberg

Schwank in zwei Akten von Annika Sinkwitz

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 65 Min.
Jonathan (71)	Ausgewanderter	
Cindy (43)	seine Verlobte	
Chantal (47)	seine Jugendliebe	
Anna (84)	Gastwirtin	
Lea (51)	Serviertochter	
Max (45)	ein Freund	
Fredy (55)	Notar	
Peter (37)	Stammgast	

Die Figuren sind alle ca. um die dreissig Jahre alt.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Restoranthalle des Gasthofs „Räßberg“ in Seehausen

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Eine traditionell eingerichtete Restoranthalle. In der Mitte hinten der Haupteingang. Über der Bühne ein Schild „Willkommen im Gasthof Räßberg“. Rechts hinten ein Sofa. Links hinten ein Bartresen, daneben an der Seitenwand ein Ausgang zu den Zimmern. Links vorne ein Tisch mit drei Holzstühlen. Rechts eine Tür zum Büro und zur Küche, davor ein runder Stammtisch mit zwei Stühlen. Der ganze Raum ist heimelig eingerichtet und darf auf keinen Fall modern und designt wirken. Den Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe

Der Alltag hält nicht viel Aufregung bereit für den Gasthof „Räßberg“ im kleinen Dörflein Seehausen. Doch die Ankunft eines amerikanischen Pärchens wirbelt die Leben der Gastwirtin und ihrer Freunde völlig durcheinander: Jon ist ein alter Freund, welcher vor zehn Jahren seine Jugendliebe sitzen gelassen hat und nach Amerika ausgewandert ist. Nun kehrt er als reicher Banker mit seiner neuen Verlobten zurück – angeblich, um Ferien zu machen. Doch was ist der wahre Grund seiner Rückkehr? Eine Erbschaft, eine verletzte Exfreundin und ein wütender Weinbauer werfen sein Leben aus seinen bis anhin geregelten Bahnen und ziehen alle Beteiligten mit ins Chaos hinein. Und dann ist da auch noch die Liebe...

1. Akt

1. Szene: Lea, Anna

(Vorhang auf. Das Telefon klingelt)

Lea: Gasthof Räßberg, Lea Huber?... Ah, höi Chantal! Wie gohts dir?... Ou, du würdsch gern mit de Anna rede? Die hockt aber grad hinde im Büro über de Buechhaltig, und ich will sie lieber ned störe, suscht rüehrt sie mir de ander Schueh au no hindeno! Aber hettisch Luscht uf - ... Neinei, sie hett zum Glück kei Stögelischueh aagha! Chunsch denn nachher gliich no uf en Kafi verbii?... Ah super, ich freu mi scho. Do im Räßberg esch nämli weder emol kein einzige Gascht ume! Demfall bis spöter, tschüüs!

(Eintritt Anna)

Anna: Jetzt beni äntlech fertig mit de Jahresrächnig! Langsam chani kei Zahle meh gseh!

Lea: Aber Gäscht wo zahle, die nimmsch denn weder! *(richtet während dem Gespräch die Tische her)*

Anna: Jo die chani au bruuche! De einzig, wo regelmässig eusi Zimmer bsetzt, isch nämli de Max.

Lea: De schuldet dir also au no es paar Gfalle, so mängisch, wie du ihn do scho übernachtete loo hesch, wenn er weder emol ned i sis Huus inecho esch!

Anna: Geschter znacht imfall scho weder! Wenn ich ned no wach gsi wär, würd er wahrschiinli jetzt no det stoh. Ich weiss jo au ned, was de immer mit sine Schlüssel macht. D Huustüre ufbschlüsse jedefalls ned!

(Eintritt Max von links, er läuft durch den Raum und beim Haupteingang wieder hinaus)

Max: Guete Morge! Anna, lueg emol was i grad vorane i mim Hosesack gfunde han! *(hält seinen Schlüssel in die Höhe)* Ich gange jetzt a d Rüss abe go fische! Danke für d Übernachtig, gäll, ich bring dir defür de gröschi Fisch woni fange! Schöns Tägli no!

Lea: Tschau Max, vill Erfolg!

(Max ab)

Anna: De gröscht Fisch? Er schaffts sicher, dass ihm weder es verbiifahrends Gummiböötli a de Angle hanget!

Lea: Mir sind also scho chli gemein, das mit em Gummiböötli hett er jo nume einisch gschafft. Im Grund gno esch er jo scho en mega Liebe! Er cha jo au nüt defür, dass er ame chli en Ungschickte esch!

Anna: Das scho, aber wenn er denn no immer mit em Fredy um d Hüüser zieht, punktete er ebe au ned grad bi de Fraue! So verchlemmt wie de Fredy amigs isch... er gsähchte ebe scho ned schlächt uus! Aber mit sinere ewige Besserwüßerei bringt er mi ame us em Hüsli!

Lea: S wär aber besser, er würdi d Lüüt us em Gfängnis bringe, als Awalt, anstatt us em Hüsli!

Anna: Im Fall, Lea, ich muess dir unbedingt no öppis verzelle! Für die nächschte drüü Täg hett irgend so en riiche Schnösel us de USA es Doppelzimmer buechet bi eus!

Lea: Was, en Amerikaner? Do... z Seehuuse?

Anna: Ich weiss au ned genau, was de i eusem Dörfli verlore hett, er hett nämli ned so vill gseit. Nume, dass er mit sinere Verlobte zäme do here chunnt! Ha mi au gfrog, was die i eusem Dörfli wänd... es Matterhorn hämmer jo ned, nume de Räbberg!

Lea: Defür hämmer no en schöni Seebadi, en Streichelzoo, en Spazierwäg em Seeufer entlang... und villedt büüet jo de Max en Fischerkurs aa, wenn mer ihn froged!

Anna: Jo, aber jetzt blieb doch echli realistisch. Wenn die do Ferie mache wänd, denn chömmers ihne sicher ned rächt mache! Die Deluxe-Suite mit Whirlpool-Badwanne, wos zerscht verlangt händ, chönds bi mir uf jede Fall ned ha.

Lea: Obwohl, villedt würds ned schade, emol über es neus Aagebot noch z dänke, so wenig Gäscht wie mer in letschter Ziit händ! Nur de Peter hockt jede Tag do am Stammtisch.

Anna: Aber au de macht eus kei Umsatz! Bschtellt eis Bier für föif Franke und hockt nochher de ganz Obe do, liest gratis eusi Ziitig und macht dir schöni Auge.

Lea: Was?!... De Peter?... Mir?... Sicher ned!

Anna: Aber natürlich! Luegt der immer hindeno, aber getrout sich ned dir z säge, wie toll er dich findt. Defür versuecht er lidruck z schinde, indem er immer im Züügs umerüeft! Esch ame no luschtig zum zueluege!

Lea: Ach chumm, hör doch uf. Das stimmt doch alles überhaupt ned. Usserdem interessier ich mich sowieso ned für de Peter.

Anna: Mir wärdes jo denn no gseh...!

2. Szene:

Lea, Anna, Jon, Cindy

(Eintritt Cindy)

Cindy: Hellooo-o! Honey, are you coming?

Stimme von Jon: Yeah!

(Eintritt Jon)

Jon: *(voll beladen mit Koffern und einer Sporttasche)* Läck sind die Köffere schwer... was hesch du alles mitgno?! Würdsch din Schuehkoffer s nächscht Mol bitte dehei loh?

Cindy: Come on! *(läuft zur Theke)* Excuse me please, uo ist das Houtel?

Anna: Das do isch s „Houtel“.

(Cindy ist schockiert und angewidert. Jon stellt die Koffer ab und läuft ebenfalls zur Theke. Lea starrt ihn an)

Anna: Grüezi. Sie müend de Herr und d Frau Miller sii. Sind sie guet greist? *(reicht ihnen die Hand)*

Jon: Nei, ich heisse Müller. Und jo, es isch grad eso gange. Zum Glück simmer First Class gfloge! Händ sie euses Zimmer vorbereitet?

Anna: Sälbsterständlich, nume d Badwanne isch nonig mit Mineralwasser gfüllt.

(Lea wirft ein Glas mit Zahnstochern von einem der Tische, als sie zu den Anderen herüberschaut. Anna eilt herbei, um ihr beim Auflösen zu helfen)

Lea: Hey, säg emol, hesch de Typ eigetli ned erkennt?!

Anna: Was, vo wo sell ich denn de kenne?

Lea: Jo, weisch denn nümme, wer das isch?! Das esch de Joni! Mir händ eusi halb Jugend mit ihm verbrocht, will er doch so lang mit de Chantal zäme gsi esch!

Anna: Du hesch rächt! Läck, wie esch er ächt zu somene gschläckte Typ worde? S hett jo niemert meh öppis vo ihm ghört, siit er sich vor 10 Jahr i d Staate abgesetzt hett!

(die Zahnstocher sind wieder eingesammelt. Anna stellt das Glas wieder auf den Tisch und geht auf Jon zu. Lea folgt ihr)

Anna: Höi Joni. Beehrsch euses Dörfli au weder emol. - *(gleichgültig)* Ou, äxgüsi, das isch wahrschiinlich echli unprofessionell gsi.

Jon: *(herablassend)* Übrigens heiss ich „Dschon“, nümme Joni. Und die hübschi Dame näb mir isch mini Verlobti, d Cindy, mir chömed do cho Ferie mache.

Anna: *(trocken)* Wie reizend.

Lea: Magsch di no a eus erinnere?

Jon: *(lehnt lässig an der Theke)* Jä, nur vage. Ha natürli in Amerika ned vill Ziiit gha, zum über alti Ziite noch z danke. Wenn mer wie ich im Investment Banking tätig isch, luegt mer ehner i d Zuekunft!

Anna: *(spitznäsiger)* Und trotzdem hesch bim i d Zuekunft luege ned gseh, dass dich do in Seehuuse en Ex-Fründin erwartet, wo dich am liebschte a dinere tüüre Grawatte packe und zu de Säu in Dräck rühre würd?!

Jon: Wieso würd d Chantal denn so öppis welle mache?

Cindy: Chanel? Chanel ist mein Lieblingssparfüm! *(wird von niemandem beachtet und schaut wieder gelangweilt drein)*

Anna: Fraue tendiered halt ame zu so Sache, wenn sie vo Männer ohni es Wort sitze gloh werded!

Cindy: *(ungeduldig)* Können uir jes das Simmer haben? Uo ist di Mann für die Ggoffer?

Anna: *(zuckersüß)* Mir händ do zwar kein Pasche, aber de Jonathan mag die Köffere sicher no bis zum Zimmer träge, gäll Joni? Mir händ euch s Nummere sächsi parat gmacht, das isch das ganz zoberst!

Lea: *(extremer Schweizer Akzent)* Kommen sie, ich zeige ihnen ihr Zimmer.

Jon: *(korrigiert trotzig)* Ich heisse „Dschon“. *(nimmt die Koffer seufzend wieder)*

(sie läuft weg, Cindy stolziert ihr hinterher, Jon mit dem Gepäck als letzter)

Anna: Ich gsehs scho cho. Das wird denn no öppis mit dene zwöine!

3. Szene:

Anna, Chantal, Peter, Lea

(Eintritt Chantal und Peter)

Chantal: Hoo-oi, Anna! *(umarmt sie zur Begrüssung, setzt sich hin)*

Peter: Hoi Anna! S gliich wie immer, bitte! *(setzt sich an einen der Tische und beginnt, die dort liegende Zeitung zu lesen)*

Anna: Hey Chantal, du wirsch ned glaube, wer grad bi eus es Zimmer bezoge hett!

Chantal: (*ironisch*) Jo wer cha das scho sii. Öppe...?! (*berühmte Persönlichkeit, die kürzlich positive Schlagzeilen gemacht hat*) ...als öb do jemals öpper Bsundrigs würd anecho!

Anna: Also wenn du min schöne Gaschthof fertig machsch, denn verzell ich s dir grad ned.

Chantal: Ach chumm scho, das isch doch numme en dumme Witz gsi. S cha halt ned jede Tag öpper Spannends do here cho!

Anna: Villecht ned jede Tag, aber nach öppe zäh Jahr taucht denn villecht mol die eint oder ander alti Jugendliebi weder uf...

Chantal: (*schockiert*) Was?! (*dann leiser*) De Joni esch do?! (*setzt sich auf den nächsten Stuhl, Anna setzt sich neben sie*)

Anna: Inklusive amerikanischem Barbie, won er als sini Verlobti vorstellt.

Chantal: Er wogts ernschthaft do ane z cho?! Mit ere Verlobte?!

Anna: Also ich finde sie gseht ehner us wie sis Assesoire, als di Verlobti.

Chantal: Nachdem er mich eifach sitze loh hett und uf Amerika usgwanderet esch?

Anna: Weiss er überhaupt, dass er dir do no es Adänke hinderloh hett?!

Chantal: Hmm... ich bin mer ned sicher. Ich han ihm no es Telegramm gschickt, er selli mich kontaktiere, han aber nie en Antwort übercho. Und denn han ich s sii gloh. (*kurze Pause*) Aber säg emol, gohts eigentli no, do so luut ume z rüefe? De Peter hockt jo grad do! Es weiss es niemert ussert dir!

Peter: (*schüttelt den Kopf und blättert in der Zeitung*) Heieiei! De Politiker do isch wüerkli en elendige Fötzelcheib! Heieiei!

Anna: Ach chumm, de hett das scho ned ghört. Usserdem interessiert er sich doch eh nume für sini heiss geliebte Räbe! (*kurze Pause*) Was machsch jetzt? Also wenn ich dich wär, denn würd ich schnurstracks zu ihm goh und Gäld für die vergangene zäh Johr iifordere.

Chantal: Ach, ich weiss ned so rächt. Eigentlich wärs jo besser, ich würd de Holzchopf gar ned erscht gseh, suscht chani für nüt meh garantiere!

Anna: (*aufgeregt*) Aber er isch im Fall en riese Gäldsack! Und wenn er sich weigere sött, dir z gäh was du verlangs, denn gosch halt emol echli mit em Barbie go pläuderle...

Chantal: (*abwinkend*) Nei, ich loos glaub. Bin ja bis jetzt au ellei durecho, dass schaffi jetzt au no.

(*Eintritt Lea*)

Lea: So, d Madame chan jetzt ihre Schönheitsschlof go halte. Reihewiis Sonderwünsch gstellt hett sie! En Schlofmaske hett sie welle, und en Whirlpool! Wänn sie i somene riese Zuber go bade will, cha sie jo i de goh, wo vo alte Ziite här no vor em Huus stoht, i dem sie früener d Trübel gstampfet händ! (*bemerkt die komische Stimmung*) Was isch los?

Anna und Chantal: Nüüt, nüüt!

Peter: (*schaut auf*) Lea, chunnt denn mis Bier emol öppe? Ich bin am verdurschte!

Lea: (*läuft hinter den Tresen*) Chume grad!

Peter: S Wätter gfallt mir überhaupt ned. Das tuet mine Räbe ganz und gar ned guet, wänn d Sunne nie vüre chunnt! Denn wird de Seehuusener Wii das Johr ganz suur, und niemert will ihn chaufe... und denn muess ich de ganz Wii ganz ellei trinke? (*schaut hoffnungsvoll zu Lea*)

Lea: (*schenkt das Bier ein*) Es esch jo ned eso, als würd dir das öppis usmache, gäll Peter! (*setzt sich neben ihn*)

Peter: Merci villmol! Wer esch eigentlich de Joni, vo dem ihr do die ganz Ziit reded?

Chantal: Hüt Mittag isch so en arrogante Banker do is Hotel cho. Und ganz näbebii isch das min Ex-Fründ, de Jonathan, wo vor zäh Jahr s Gfüehl gha hett, er müessi uf Amerika abhaue, und debii mir gseit hett, er göchi i d Ferie.

Peter: (*verschluckt sich an seinem Bier*) Im Ernscht?! Das isch de?! De Schofseckel... er hett nämli genau denn mis Räbhüsli aazündt, und esch nie für de Schade ufcho! Und es esch s Schönschte gsi vom ganze Räßberg! Wenn ich de i d Finger überchume... grr... de cha mer alles zrugzahle! Oder no besser, er sells mit sine eigene Händ weder uf boue, genau so wies vorane usgseh hett! ... S Schönschte vom ganze Räßberg esch es gsi! S Schönschte!

Lea: Peter, bisch der ganz sicher?

Chantal: Wahrschiinli isch er wäge dem uf Amerika gange! Ich glaubs ned... wäg eim chliine Räbhüsli hett er mich verloh?!

Peter: Hey, mis Rähbüsli esch denn im Fall ned chlii gsi! Es hett sogar en Duschi gha! Ich han sie zwar nie brucht, aber... es goht do ums Prinzip!

Anna: Chantal, jetzt isch mer grad iigfalle, wie du dich am Joni räche chasch!

Chantal: Anna, ich han der doch vorher gseit, dass ich mich ned wott räche!

Anna: Aber ich han doch en neuI Idee! Villecht schafftsch es jo, dass sini Verlobti sich vo ihm trennt!

Peter: *(neckend)* De Plan würd aber sicher Körperkontakt erfordere! Hahaha.

Chantal: Ach, wüssed ihr was, das Ganze isch mir viel z stressig. Ich gange gschieder weder, bevor die Beide do unde uftaucht.

Lea: Denn chasch jo no es Wiili bliibe, sie sind erscht grad ufe gange.

(Chantal, Anna und Lea setzen sich an den vorderen Tisch und unterhalten sich lautlos)

4. Szene:

Jon, Anna, Chantal, Peter, Lea, Max, Fredy

(Eintritt Jon, er ist am Telefon. Er bemerkt Chantal nicht)

Jon: ...jo am beschte chunsch so schnell wie möglich in Räßberg, det chömmmer alles bespräche... welli Hüsli-Nummere?... nei, sicher ned uf em Berg obe! Ich meine dank s Restaurant!... aber gäll, seisch es niemerem! Ich verloh mich uf dich! Also, bis denn! *(beendet den Anruf)*

Peter: Du! Hesch öppe s Gfüehl, chämsch eifach eso devo?! Das chasch villecht mit de Amis mache, aber ned mit mir! Du wirsch mir alles bis uf de letschti Rappe zrug zahle! Und Schmerzensgeld chasch mer grad au no abgäh!

Lea: So chumm, Peter, beruehig di doch! Wer interessiert das scho? Das isch doch scho ewigs her!

Jon: Vo was reded sie eigentlich? Ich kenne sie jo ned emol! Und wieso sell ich ihne öppis zahle? Han zwar gnueg Gäld, aber wäge dem rüehr ich s gliich ned jedem Dehergloffne noche!

Peter: Du Soucheib hesch mir vor zäh Johr mis geliebte Räbhüsli abgfacket! Es esch nämli s Schönschte gsi vom ganze Räßberg!

Lea: *(gleichzeitig mit Peter)* ...s Schönschte gsi vom ganze Räßberg! Peter, mir wüsseds langsam.

Jon: Was für es Räbhüsli? *(langsam dämmert es ihm, gelangweilt)* ...aha, das verlotterete zoberst obe? Das isch doch Schnee vo geschter... aber damit sie mich nüm demit närved... *(greift in seine Tasche und nimmt ein Scheckbuch hervor)* ...do händ sie chli Gäld. Wenn sie s unbedingt bruched. Ich ha jo gnueg devo, als Investmentbanker verdient mer halt echli meh als ander! *(unterschreibt einen Scheck und reicht ihn Peter, welcher den Scheck entgegennimmt; danach dreht Jon sich um und erblickt Chantal)* Ah h-höi Chantal! Lang isch es her... kennsch mi no?

Chantal: *(steht auf)* Höi Joni. Und, hesch schöni Ferie gha?

(Chantal geht langsam und drohend auf ihn zu, Jon weicht rückwärts zurück)

Jon: Äh, jo, schöni, sehr schöni... ich ha denn min Ufenthalt no echli verlängeret, wie du villecht gmerkt hesch...

Chantal: *(ironisch)* Jo, ab dem Momänt, wo mer de Max verzellt hett, dass du nie vor gha hesch, nume Ferie z mache, han i kei Poschtcharte meh erwartet.

Jon: Ähm, jo, ich glaube, das Ganze esch echli dumm gloffe... isch wohl chli es Missverständnis gsi...

Anna: Ha! Es Missverständnis! Wohl eher es Missverliebnis!

Jon: Jo, uf jede Fall, guet gsehsch uus...

Lea: *(geht zu Chantal, legt beschützerisch den Arm um sie)* Jo, das händ die viele Männer au gfunde gha, wo sie siit diiner Abreis immer aghimmet händ, gäll Chantal?! *(sie setzen sich alle wieder)*

(Max und Frederick kommen ins Restaurant. Frederick trägt eine Aktentasche und Max eine Angelrute auf der Schulter)

Max: Saluti zäme! Höi Joni, alte Kolleg! Weder zrug vo... wo bisch scho weder gsi, in Amerika? Du hesch jo gar kein Ranze übercho, do han jo ich no de grösser!

Jon: Hey Max! Lang nümme gseh! Was machsch denn mit dere Fischerruete?

Max: Jo fische dänk! S hett ganz bsunders dicki Fisch i de Rüss momentan! Hesch welle mitcho nochher?

Jon: *(höflich)* Danke, aber... nei danke. Do verzicht i lieber.

Fredy: Höi Jonathan.

Jon: Höi Fredy! Gsehsch jo immer no gliich us wie vor zäh Johr!

Max: Voräne hämmer grad über die alte Ziite gredt! Was mir drüü für Luusbuebe gsi sind! S ganze Dorf hett under eusne Streich glitte!

Peter: Vor allem die arme Wiibuure händ müesse ufpassse vor euch!

Fredy: Was hett denn de Peter mit dere Bemerkig welle aadüüte?

Jon: Ach, er hett ebe en Groll gäge mich, wäg ere Aglägeheit wo scho Johre her esch. Wüssed ihr no, das mit em Räbhüsli?

Max: R-Räbhüsli? *(räuspert sich)* ...ähm nei, das han i nümme so in Erinnerungig, tuet mer leid. Aber schliesslich bin s jo ned ich gsi wo gschuld gsi esch. *(wechselt hastig das Thema)* Was mir alles z Dritte agstellt händ! Obwohl de Fredy amigs chli en Spassbräms gsi esch...

Fredy: Also do muess ich mini Person verteidige. Wenn ich ned gsi wär, denn hetted ihr mängi Schadenersatzforderig am Hals gha. Wüssed ihr nümme det a dem einte Obig, won ihr so en Schnapsidee gha händ, im Gmeindamme sin Briefchaschte es paar Fäldmüüsli ineztue und sini Frau zmitzt i eusere Diskussion um de Egge z laufe cho isch.

Max: Jojo... aber wie seit mer scho weder: „No mist - no fön!“

Fredy: Also die englisch Redewendig luudet korrekt „no risk - no fun“! *(zu Jon)* Jonathan, du stimmsch mir do sicher zue, oder.

Jon: Ganz de Alti, immer alli am korrigiere! Chömed, mir sitzed do echli an Tisch, mir händ eus sicher vill z verzelle. *(zwickert Fredy verschwörerisch zu)* Müend ihr eigentlich do eusi Gspröch go mitverfolge? *(zu Anna)* Wenn du eus scho kei privati Lounge chasch abüüte, denn gönd doch wenigstens rasch is Näbezimmer.

Anna: Das fehlt mer no. Ich loh mich doch ned us mim eigene Gaschthof use rühre!

Lea: Chumm Anna, mach e kei Szene. Peter, hesch welle mitcho? Chasch en Kafi Schnaps ha uf s Huus.

Peter: *(erfreut)* Würkli? So nätt. *(steht auf, besinnt sich dann jedoch anders und stemmt die Hände in die Hüfte)* Ähm, aber, ich meine, ich loh mich doch ned eifach vo do vertriibe! *(Lea hakt sich kurzerhand bei ihm ein und schleppt ihn davon)*

Anna: *(erhebt sich widerwillig)* Und genau wäg derige Sache mache mer e kei Umsatz meh!

(Anna, Lea, Chantal und Peter Richtung Küche ab)

5. Szene:

Max, Fredy, Jon

Fredy: Öhm... jo denn chömmer jo afoh mit em Bespräche vo eusne Aglägeheite, oder.

(die drei setzen sich alle an einen Tisch)

Fredy: Säg emol, hesch du do würckli niemerem d Wohret gseit über dini Rückkehr?

Jon: Nei, das goht uf kein Fall! Ned emol mini Verlobti, d Cindy, weiss devo!

Max: Wow, en Verlobti!

Jon: Wüssed ihr, es esch eso gsi: Ich ha mi in Amerika zumene erfolgriche Banker ufegschaffet und mir i de US-amerikanische Investment-Branche Aasehe, sowie au de eint oder ander Sportwage verschafft...

Fredy: Also das glaub i gern, mer gseht jo au diner noble Ouvertüre aa, dass sich dis Kapital akkummuliert hett, oder!

Max: Was heisst denn Kapital akkalimmere?... cha mer das ässe?

Fredy: Das bedüütet, sich es grosses Vermöge aazhüüffe.

Max: Und werum seisch denn ned eifach: en grosse Huuffe Gäld mache?

(Fredy gibt sich geschlagen. Max notiert sich das Wort auf seiner Hand)

Jon: ...jedefalls hett die hinderlichtig Finanzkrise au mich verwütscht. Ha mini Stell verlore und s Gäld hett bis jetzt glanget, aber langsam gohts mer uus! Drum will ich das mit de Erbschaft so schnell wie möglich über d Bühni bringe.

Fredy: Und d Cindy hesch über die Sach ned in Känntnis gsetzt?

Jon: Nei, ebe ned, sie meint das seiged eusi Schwiiz-Ferie! Ich ha mi ned getrouet ihre s z säge, suscht wär sie uf de Stell devo, und es wäri nüüt zrugg bliebe ussert ere dicke Parfüm-Wulche.

Max: Du stecksch aber au bis zum Hals im Schlamassel!

Jon: Jo sägs ned! Sie dörf s uf kein Fall erfahre!

Fredy: Guet. Chöme mer zum Gschäftliche, oder.

(Fredy rückt seine Brille zurecht und packt mit übertriebener Sorgfalt seine Akten aus)

Fredy: Max, dir isch bewusst, dass du de amtliche Schweigepflicht understohsch?

Max: Jojo. Aber de Chantal dörf ich s scho verzelle, oder? Ich meine, als mini beschti Kollegin.

Jon: Nei, sicher ned! Weisch eigentlech au, was Schweigepflicht heisst? Das heisst, dass du muesch uf d Schnörre hocke.

Fredy: Was de Joni demit säge will, isch, dass nach Artikel 598 - Absatz 5 litera a EGB du niemerem vo dem Gspröch dörsch verzelle. Ich chan dir au en Eid abnäh, wenn du willsch, oder.

Max: En Eid? Wieso jetzt en...

Jon: *(ungeduldig)* ...S esch glaub scho guet, Fredy, chasch wiitermache.

(Fredy öffnet ein verschlossenes Couvert und nimmt die Papiere hervor)

Fredy: Also. De Ernst Müller – wo jo bekanntlich din Onkel gsi esch – esch im vergangene Monet gschorbe, oder. Als Erbschaft hett er d Liegeschaft a de Dorfstrass 3 hinterloo. Und du bisch... oh... –

(Max bringt Fredys Ordnung durcheinander, dieser pausiert mitten im Satz)

Fredy: Und du bisch, ohni Gschwüschterti oder Eltere, de Alleinerb vo sim Vermöge, oder.

Jon: *(in Siegerpose)* Yess!

Max: Denn chasch jo jetzt weder do äne cho wohne, wenn du scho so es schöns Huus erbsch!

Jon: Und wenn genau chumm ich s über?

Fredy: *(liest den Text)* Ähm jo, so wien ich das do gsehne, hett din Onkel do bestimmti Konditione feschtgleit... und zwar stoht do, er hegi verfüegt, dass du d Erbschaft uszahlst überchunsch, sobald du *(räuspert sich)* ...ghürote bisch.

Jon: Wie bitte?! Ich bruche s Gäld aber jetzt!

Fredy: Suscht vermacht er s ganze Erb de Stiftig Pro Heimatschutz.

Jon: Aber ohni die Erbschaft chan i jo de Rückflug gar ned zahle!

Fredy: Jo, do chan ich au nüüt defür, oder!

Max: Also willsch jetzt doch ned z Birmestorf bliibe?

Jon: *(zu Fredy)* Bisch dir ganz sicher?

Fredy: *(beleidigt)* Also ich würd scho meine, dass ich das richtig entzifferet han, oder. Wenn ich dich wär, würd ich luege dass i glii under d Huube chume, oder!

Max: Ich gseh jetzt s Problem gar ned... du hesch doch grad gseit, du hesch scho en Verlobti?

Fredy: Ich mache dich aber zur Sicherheit no druf ufmerksam, dass Scheinehe illegal sind, und i der Folg devo wird d Ehe annulliert, und d Ushändigung vom Erb rückgängig gmacht, oder.

Jon: Nei, vonere Scheinehe esch sowieso ned d Red. *(dramatisch)* Chasch der vorstelle, wie d Cindy reagiere würd, wenn sie erfahre würd, dass ich ihre kei Chanel-Parfüms meh chaufe chan!

6. Szene:

Anna, Max, Fredy, Jon, Lea, Chantal, Peter

(Eintritt Anna)

Anna: So, jetzt muess aber gnueg tratscht sii. Ich han jo schliesslich au z tue do inne!

(Eintritt Lea und Peter)

Lea: *(zu Peter)* Und denn hesch wäg eim Schädling d Hälfti vo de Trübelernti verlore! Ou nei, so es Päch!

Peter: Jo, vor de Räbluus muess mer bsunders ufpasser, ich tue drum mini Räbe regelmässig sprütze. Das isch denn en gemeine Hagel!

(Eintritt Chantal)

Lea: Und ich han immer gmeint das seig so eifach, aber offebar esch das en richtigi Kunscht mit dene Räbe!

Chantal: So, gnueg grede vo Trübel und Räbe!

Peter: Und die fräche Rabe, die chönnti au so richtig emol...

Chantal: Ich glaubs jo ned...

7. Szene:

Cindy, Jon, Anna, Max, Fredy, Anna, Chantal, Peter

(Eintritt Cindy, sie trägt neue Kleider und ist gerade daran, ihr Haar zu büsten. Max starrt sie mit grossen Augen an und fängt aufgeregt an, mit Fredy zu tuscheln)

Cindy: Jon, wurdest du biitte der Chefin von diese „Houtel“ sagen, dass sie hat vergessen, eine Haarfon in unser Badesimmer su legen.

Anna: So en Zuefall! Hüt hämmer grad Föhn, chasch dinere Verlobte säge, sie sell de Chopf us em Feischer hebe!

Lea: Also, ich han nöime gläse, dass es de Hoor sowieso vill besser tuet, wenn mer sie a de Luft tröchne loht!

(Jon nimmt Cindy die Haarbürste weg und nimmt ihre Hände in die seinen)

Jon: Darling, ich ha dich no öppis welle froge. Säg emol, wärs ned vill schöner, wenn mir do i de Schwiz würde hürote?

Cindy: Was redest du denn? Wir haben uns doch dafur entschieden, dass wir in die USA heiraten? Wieso sollen wir hier in diese kleine Dorf heiraten? Wie vorstellst du dir das denn?

Jon: Weisch, ich würd ebe schaurig gern i minere Heimat hürote. Und wenn mer doch scho grad do sind...

Cindy: Aber ich will in die USA heiraten. Und willst du wirklich all unsere Freunde eine Flug in die Schweiz besahlen? Ausserdem glaube ich nicht, dass sie so viel Seit haben.

Jon: Nei weisch, mer chönd jo au ganz ellei hürote! Nume du und ich, weisch wie romantisch...

Cindy: *(hysterisch)* Aber ich will nicht in die Schweiz heiraten und du hast mir versprochen meine Traumhochseit und ich will, dass alle dabei sin, die ich genne, und ich habe schon gefunden den perfecten Hochseitsplänner!

Jon: Also demfall interessiert dich ned, was ich will? Obwohl ich alles wird müesse zahle?

Cindy: Nein, das kommt nicht in Frage! Und ich will gar nicht mehr daruber sprechen. *(weinerlich)* Wieso verlankest du plötzlich so etwas Schlimmes von mir? Du ruinierst unsere ganse Hochseit! *(läuft links weg)*

Jon: Wiiber! So öppis vo stuur! Sind eui Fründinne au eso?

Max: Ich han leider momentan kei Fründin...

Fredy: Öhm, zum dir das z beantworte, verfüeg ich ned wüerkli über die notwändig Erfahrig...

(Jon hört Fredy und Max nicht zu, sondern läuft zum Haupteingang hinaus)

Chantal: Händer jetzt gseh, wie er sie behandlet hett?

Anna: Offebar esch es ihm weder emol egal, wie sich sini Fründin fühlt!

Chantal: Naja, ich bis ja ned, wo mit dem Stuurchopf muess zäme sii. Ned um alles Gäld i de Wält!

Anna: Bisch der do so sicher?

Peter: Aber stönd denn ihr Fraue do ned druf, wenn en Maa sini Meinig au emol cha duresetze?

Anna: Also ich sicher ned!

Lea: Die armi Cindy. Wieso macht er au so en Stress mit em hürote?

Peter: Wieso denn ned? Ich chan ihn scho verstoh, ich würd au welle z Seehuuse hürote! *(schaut Lea an, die verlegen wird)*

Anna: Hey Chantal, ich muess dich wohl eifach dezue zwinge. Ich will jetzt, dass zu zum Joni gosch! So eine chasch jo ned eifach devo cho loh. Konfrontier ihn eifach demit und baschta!

Chantal: Aber ich han jetzt wüerkli überhaupt kei Luscht, mit dem z rede!

Anna: *(schubst sie zum Ausgang)* Gang jetzt. Er hett nüüt Anders verdient.

Anna: Jetzt wirts denn langsam interessant im Gasthof Räßberg!

VORHANG

2. Akt

1. Szene:

Anna, Max, Fredy, Cindy, Peter, Lea

Max: Das isch die schönschti Frau vo de ganze Wält!

Fredy: Was?! Du stohsch uf d Chantal?!

Max: Nei, sicher ned! Das isch jo ned emol di schönschti Frau vom Dorf.

Anna: He! Mir sind im Fall au no do.

Peter: Ich weiss scho, wer die schönschti Frau vom Dorf isch. (*schaut Lea an*)

Fredy: Welles wiibliche Gschöpf hett denn jetzt dini Ufmerksamkeit erregt?

Peter: Jo dänk die Amerikanerin, oder?

Lea: D Cindy?

Peter: (*freut sich*) Ha! Ich han ihn durschaut!

Anna: (*ironisch*) Was für en Kunscht.

Fredy: Also ich will do ned die grosse liwänd erhebe, aber Max...! Dir isch scho bewusst, dass die Amerikanerin scho vergäh esch?

Max: Die Hoor! Die Bei! Au ihri Fingernägel sind perfekt! Und ghörig Holz vor de Hütte hett sie au!

Fredy: (*empört*) Max...!

Anna: Als würd die sich jemals für dich interessiere!

Lea: Anna, bis ned so gemein. Max, du settsch di do gschieder weder echli distanziere. Ich glaube ned, dass das guet chunnt. Wettsch di ned lieber nach ere Härzige vo do im Dorf umeluege?

Peter: Aber wenn ihr Fraue en anderi als „härzig“ beschriebed, isch es nie en Schöni!

Lea: So en Seich! Ich meine demit nume, dass sich de Max villecht gschieder für en Frau interessiere setti, wo... wie sell ich s jetzt diplomatisch säge... wo ehner i sinere Liga spielt.

Fredy: Interessant... i wellere Liga spielt er denn?

Max: Also ich wär scho no gern i de Champions League!

Lea: Aber mer müend doch do gar ned zerscht drüber diskutiere. D Cindy esch mit em Jon zäme und de Max wird sie ihm ned chönne usspanne!

Anna: Obwohl... es wär no luschtig zum zueluege, wie bim Jon alles de Bach ab goht!

Fredy: Also wenn ich do dezue mini Meinig üssere dörf: Du bisch mir also scho echli en Tratschtante, Anna, oder!

Anna: Jo, das wüssed doch all. Ich läbe defür! Was isch scho spannender als en guete Skandal?!

Fredy: Also ich für min Teil finde Rechtswüsseschafte es sehr spannends Gebiet, oder, also ich meine...

Peter: Und ich de Räbbau! Proscht zäme! *(nimmt einen grossen Schluck)*

Anna: Das isch en rhetorisch Frog gsi.

Lea: Jedefalls esch de Max jo en treui Seel und würd so öppis em Jon ned aatue. Gäll Max?

Max: *(lässt den Kopf hängen)* Jojojo.

2. Szene:

Cindy, Anna, Chantal, Peter, Lea, Max, Fredy

(Eintritt Cindy, sie trägt schon wieder andere Kleider)

Lea: *(läuft zu Cindy hinüber)* Hey, du dörfsch de Anna im Fall ned bös sii, wenn sie so gemeini Kommentär macht. Sie meints ame ned eso.

Cindy: *(kühl)* Ich habe meine Haarbürste hier vergessen.

Fredy: Dörfed mir sie dezue iilade, eus echli Gsellschaft z leischte?

Cindy: Aber ich trage nur meine casual Kleider und ich muss noch mein Make-Up...

Fredy: Sie chönd eus jo vo Amerika verzelle!

Lea: Wie händ denn de Jonathan und du enand kenne glehrt?

Cindy: *(begeistert)* Also, Jon hat gearbeitet bei eine grosse amerikänische Bänk, von der mein Father ist der Kopf des Investment Departments. Und dann, bei ein Business-Essen, habe ich begleitet meine Father.

Max: Und was schafftsch denn du?

Cindy: Ich habe im Moment keinen Job, aber ich habe auch keine Seit, weil ich habe so viele Meetings in der Stadt mit mein Stylist und meine Freundinnen.

Max: Aber guet bisch do z Seehuuse, do gits kei tüüri Läden, do cha mer guet spare!

(Fredy tritt Max unter dem Tisch)

Cindy: Wieso sparen? Das müssen doch nur Leute machen, die nicht haben so viel Geld?

Fredy: Max!! *(zu Cindy)* De Max bezieht sich do natürlich uf eusi Wirtschaftslag, i dere alli Sparasträngige undernäh müend, egal wie viel Gäld mer hett, gäll, Max!

Anna: *(plötzlich aufmerksam)* Neinei, Max, willsch das ned no genauer erkläre?!

Max: *(hat seinen Fehler bemerkt)* Ähm, neinei, de Fredy hett scho Rächt, ich han mi eifach nume gwunderet, wies möglich isch dass...

Anna: ...Willsch öppe säge, dass de Joni gar ned so riich esch, wien er tuet?

Cindy: Aber natürlich ist Jon reick. Wir haben schon dreihundred Gaste eingeladen su unsere Hochseit!

Anna: Max, wüsch eus bitte d Wohret säge?! S cha jo wohl ned sii, dass du em Joni loyaler bisch als eus. Schliesslich hett er dich eifach im Stich glo und isch furt uf Amerika! *(sehr vorwurfsvoll)* Und das, ohni sin beschte Kolleg mitznäh!

Fredy: Aber ich bin doch sin beschte Fründ...?

Max: Glaubsch öppe, ich hetti au so en Huufe Gäld gmacht, wenn ich mitgange wär?

Anna: Aber natürlich! Du bisch jo wohl ned dümmer als de Joni, oder? Er hett dänk eifach kei Konkurrenz welle!

Max: Und so öppis nennt sich min beschte Kolleg!

Anna: Also ebe, was hesch vorane welle säge über em Joni sis Gäld?

Fredy: Max, sägs ned!

Max: *(wütend)* De Joni hett gar kei Gäld meh! Er esch siit Monate arbetslos!

Alle: Was/Wie bitte/Würkli?!

Peter: Und mis Räbhüsli?

Anna: *(zu Cindy)* So wies usgseht, chasch der dini tüüri Hochsig abschminke!

Cindy: *(hysterisch)* Was? Kein Geld? Kein Chanel? Oh my God! *(fällt in Ohnmacht)*

(Max versucht sie aufzufangen, schafft es aber nicht allein. Fredy kommt ihm zu Hilfe. Sie legen sie auf ein Sofa. Max setzt sich besorgt neben sie, Fredy wieder zu den anderen)

Peter: Und was sell ich jetzt mit eme Scheck, wo ned chan iiglöst werde?

Anna: Chasch dis Räbhüsli aazünde demit!

Peter: Aha, das gfallt der weder, he? Bring mer gschiider en räächte Schnaps!

(Peter zerreisst den Scheck und lässt die Stücke zu Boden fallen)

Max: Sie gseht so schön uus, wenn sie schloft! Wie en Ängel!

(Cindy schnarcht laut und dreht den Kopf auf die andere Seite)

3. Szene:

Lea, Peter, Fredy, Anna, Max, Cindy

Lea: Was mached eigentlech d Chantal und de Joni so lang verusse?

Peter: Ouu... ich hoffe, do sind kei alti Gfühel weder obsi cho!

Fredy: Wie luudet ned scho weder das altbekannte dütsche Sprichwort? Alte Liebe... äh... oxidiert nicht!

Anna: *(abwinkend)* Ach chumm, die esch doch scho lang duregroschtet!

Lea: *(schockiert)* D Chantal stoht secher ned uf de Hochstapler.

Peter: Liebi cha mer ned stüüre, Lea.

(Cindy kommt wieder zu sich. Sie erschrickt und schreit auf, als sie das Gesicht von Max über sich sieht)

Cindy: *(panisch)* Was ist passiert? Wieso liege ich hier? Wo ist Jon?

Max: *(beruhigend)* De Joni hett kei Gäld meh und ihr chönd wahrschiinli ned hürote. Aber kei Angscht, ich ha no es bitzeli i minere Matratze versteckt. *(lächelt sie an)*

Cindy: Oh my God...

(Cindy fällt wieder in Ohnmacht)

Lea: Die Arm. Sie hett sicher ned dänkt, dass d Gäscht a ihrere Traumhochzit mit Plastikbsteck müend ässe!

Anna: Wenn sie ihn überhaupt no will hürote. Die isch doch eh nume uf sis ned-existierende Gäld uus!

Fredy: *(belehrend)* Also i de aktuelle Situation würds ganz korrekt nümme existent heisse!

Anna: Das isch jo egal. Also ich glaube, sie goht eifach weder zrug uf Amerika und schnappt sich det eine mit eme no dickere Portemonnaie. Ich ha jo ghört, de George Clooney isch weder z ha!

Peter: Muess denn de Jonathan jetzt do bliibe, wenn er kei Gäld meh für de Rückflug hett?

Max: Was, de bliibt do?! Ich will ned, dass de do bliibt! *(schwer verletzt)* Und sowieso, ich gange nie meh mit ihm go fische.

Fredy: Aber sowiit ich informiert bin, bisch du doch gar nie mit ihm go fische?

(Cindy erwacht erneut aus ihrer Ohnmacht und will aufsitzen, Max drückt sie sanft wieder herunter)

Max: Ned ufrege, am beschte bliibsch nach some Schock no chli legge. Alles wird weder guet.

Cindy: Aber... was soll ich denn jetzt machen?

Anna: Am beschte zeigsch ihm mal so richtig, wo de Bartli de Moscht holt und flügsch hei! S cha jo ned sii, dass er dich so aalügt.

Cindy: *(verwirrt)* Was ist denn die Bart und die Moschtli?

Lea: Und vertraue chasch ihm jetzt jo au nümme... neinei, de söll sich jetzt schön mal öppis iifalle loh, zum dich weder zrug z gwünne.

Cindy: Aber das geht doch gar nicht, er hat ja kein Geld fur Geschenke!

Lea: Weisch, mer chan au liebi Sache mache ohni vill müesse z zahle, zum Biispiel ... en lange Entschuldigungsbrief schriebe!